

hohen Turmes begann erst 1738 und wurde am 12. Juli 1740 mit dem Aufsetzen von Knopf und Fahne vollendet. Die theils im Pfarrarchive, theils bei den Gemeindeakten aufbewahrten Urkunden und Rechnungen geben Aufschluß über die Geschichte des Kirchenbaus. Die beachtenswerten Notizen darüber finden sich zusammengestellt in der ausführlichen und verdienstvollen „Chronik von Großhartmannsdorf“, welche der schon genannte Pastor Märker verfaßt hat. Hier sei nur folgendes hervorgehoben: Der ganze Bau hat rund 8000 Thaler gekostet, eine nach dem Geldwerte jener Zeit nicht unbedeutliche Summe. Für die Orgel, das 45. Meisterwerk des großen unübertroffenen Silbermann, sind demselben laut Contract 600 Thaler bezahlt worden, wozu der Kirchenpatron, Herr Karl Adolph von Carlowitz, Königl. und Churfürstl. Kammerherr und Kreis-Commissarius, allein den sechsten Teil freiwillig beitrug. Dieser wahrhaft edelgesinnte Mann hat sich, wie überhaupt um die Gemeinde, so ganz besonders bei dem Kirchenbaue hervorragende Verdienste erworben.

Der herrliche Taufstein, das wertvolle Altarbild, gemalt von einem Stalienischen Meister, dem damaligen Churfürstlichen Hofmaler Grono, sowie die schöne herrschaftliche Kapelle sind ebenfalls Stiftungen von ihm. Seine irdische Hülle hat ihre letzte Ruhestätte zu Füßen der Kanzel, unmittelbar vor den Altarstufen gefunden.

Das Innere der Kirche ist vor 2 Jahren, zum größten Teile auf Kosten des Alerars, die Frauenstühle aus den hierzu bewilligten Mitteln der Gemeindefasse, in geschmackvoller Weise restaurirt worden. Ein Abputz des Äußeren und des Turmes hat im Jahre 1867 stattgefunden. Einen würdigen Schmuck erhielt unsere Jubilarin bei der Lutherfeier am 10. November 1883 in den Büsten Luthers und Melanchthons, welche zu seiten des Altars an der Rück-